

Nürnberg und Stuttgart? Frankfurt gewinnt

Die IKK verlässt Nürnberg . . .

2008 eine IKK in Stuttgart und/oder eine Chillventa in Nürnberg? Sicher war das nicht das Hauptgesprächsthema auf der IKK, aber der Austausch gehörte dazu. Unsere Befragung der deutschen Aussteller ergab ein klares Votum für Nürnberg. Und es gilt als sicher, dass es nur eine Kälte-Klima-Fachmesse in 2008 geben wird.

Zu den Gewinnern gehören damit schon heute die Messebesucher, aber auch die ISH/Aircontec in Frankfurt.



Europas modernstes Messegelände entsteht bis Herbst 2007 in Stuttgart direkt neben dem Flughafen.

Ein Jahr später wollen die IKK GmbH und die Stuttgart Messe dort die 28. IKK ausrichten. Ob sie tatsächlich stattfindet, wagt heute niemand zu sagen.



Christian Scholz: „2008 wird es nur eine Kälte-Klima-Fachmesse geben. Welche sich durchsetzt, werden die Besucher entscheiden.“

Es war eine gute IKK. 893 Aussteller, so viele wie noch nie, stellten vom 18. bis 20. Oktober am traditionsreichen Kälte-Klima-Messe-Standort Nürnberg aus und lockten 29 124 (2004: 27 752) Fachbesucher an. Für Nürnberg war diese 27. IKK aber ein Schlusspunkt. Ab 2008 wechselt die internationale Fachmesse für Kälte, Klima und Lüftung nach Stuttgart und soll dort erstmalig vom 8. bis 10. Oktober 2008 stattfinden. Es wäre die 28. IKK.

Dass eine zweite Messe mit quasi gleicher Fachthematik bereits sehr konkret ist, darüber haben wir in TGA 9-2006, Seite 18, berichtet. Sie tritt mit dem neuen Namen „Chillventa Nürnberg – Internationale Fachmesse Kälte, Raumluft und Wärmepumpen“ an und steht vom 15. bis 17. Oktober 2008 im Messekalender. Obwohl neu im Messegeschäft, hat sie zurzeit augenscheinlich die weitaus besseren Karten (siehe auch Seite 22). Jedenfalls war es auf der IKK schwierig, unter den Ausstellern Fans für eine IKK 2008 in Stuttgart auszumachen. Die Herzen schlagen eindeutig für Nürnberg, wengleich man sich vielfach wünscht, dass der Name IKK wegen seines weltweit exzellenten Rufs erhalten bleibt. Aber in Nürnberg.

Das erscheint aussichtslos. Zwar schwenkten die gemeinsamen IKK-Veranstalter, die VDKF-Tochter IKK GmbH und die Stuttgart Messe, mit einem „offenen Angebot an den Ausstellerkreis Chillventa“ kürzlich noch die Parlamentärsflagge. Dabei handelte es sich aber bestenfalls um ein Signal, weil Nürnberg als Messestandort eine nicht verhandelbare Forderung des Ausstellerkreises Chillventa ist, der sich ursprünglich als „Ausstellerinitiative Pro IKK“ gegründet hatte.

Zwei Kälte-Klima-Fachmessen wird es 2008 in Deutschland nicht geben. Da sind sich Messeexperten sicher und auch bei der IKK GmbH ist man realistisch. VDKF-Präsident Christian Scholz: „Welche Messe sich durchsetzt, wird sich in den nächsten Monaten entscheiden. Es ist dabei gar nicht kleinzureden, dass die sich im Ausstellerkreis Chillventa zusammengeschlossenen Hersteller ideell schwerwiegend sind. Aber letztendlich werden die Besucher entscheiden.“ Wie er die mobilisieren will, ließ Scholz bei der internationalen IKK-Pressekonferenz allerdings offen. Wenn es nur eine Messe gibt, müssten sich die Besucher aber schon mehr als ein Jahr

vor der Messe sehr deutlich zu Wort melden. Einziger Hinweis: Am ersten Tag hätte man mit einer GfK-Befragung festgestellt, dass 57 % der IKK-Besucher sicher auch die IKK 2008 in Stuttgart besuchen würden. Entscheiden werden über die Messen wohl eher die Aussteller mit ihrer Anmeldung.

Unabhängig davon welche Messe 2008 das Rennen macht, lachender Dritte wird in jedem Fall die Messe Frankfurt sein. Ab 2007 findet dort im Verbund mit der ISH/Aircontec (6. bis 10. März 2007) erstmalig das „IKK Building-Forum“ statt. Bereits heute gibt es 115 überschneidende IKK/ISH-Aussteller. Und 2005 kamen auf die Aircontec laut Messe Frankfurt 39 600 Besucher (davon 19 500 mit Primärinteresse und 20 100 mit Sekundärinteresse). Mit der Lockerung der Gewerkegrenzen, der Tendenz zu immer mehr Komplettanbietern für die gesamte Gebäudetechnik und der Notwendigkeit integraler Planung wird die Aircontec für immer mehr IKK-Aussteller zur Pflichtmesse.

Eindeutig zu den Gewinnern dürften auch die Messebesucher gehören, insbesondere die deutschen Handwerker und Planer. Hier liegen die größten Entwicklungspotenziale. Das ist seit Jahren erkannt, allerdings fehlte es an zugkräftigen Konzepten bzw. Lockmitteln. So darf man sehr gespannt sein, was der 2008-Wettbewerb an zusätzlichen fachlichen und sonstigen Angeboten hervorbringt. ■

Jochen Vorländer